

Willkommen - „Karibu Mgeni“

Letzter Gottesdienst im afrikanischen Gewand

Freiamt. Zum 13. und letzten Mal fand ein Gottesdienst im afrikanischen Gewand mit Pfarrer i.R. Willy Schneider und Pfarrerin Miriam Guillet zugunsten des Waisenhauses „Malaika Children's Home“ in Kenia statt.

Mitreißende Rhythmen der sechs Trommlerinnen von „Akwaaba Dug Ja Dee“ eröffneten den Gottesdienst laut und fröhlich in der evangelischen Kirche in Keppenbach. „Karibu Mgeni“, so lautet der Willkommensgruß auf Suaheli in Ostafrika. Die afrikanischen Traditionen der Gastfreundschaft sind tief verankert im Leben der Menschen. Der Geist des Willkommen heißens zeichnet ihre Kultur aus. „Mgeni“ heißt sowohl der Fremde als auch der geschätzte Gast, der willkommen geheißen wird. Es ist dasselbe Wort. Auch wenn der Besucher ohne Einladung kommt, heißt es im Sprichwort: „Die Tür ist immer offen!“

Zwei Sätze sind Willy Schneider von der Gründerin des „Malaika Children's Home“, Mama Maria, im Gedächtnis geblieben: Sie sagte jedem: „Umebarikiwa - Du bist gesegnet - lebe und arbeite als Gesegneter, denn ein Mensch wird für einen anderen geboren,“ so sagt es das afrikanische Sprichwort. Etwa 140 Kinder leben derzeit im Kinderheim. Zudem werden weitere Kinder unterstützt, indem Schulgeld, Studium oder Ausbildung finanziert wird. Zum Malaika Children's Home gehören inzwischen eine Schule und ein Gesundheitszentrum. Asuna Schneider, Leiterin des



Pfarrer i.R. Willy Schneider und seine Frau Asuna berichteten über das Leben im Kinderheim. Foto: privat

Heims, überbrachte Grüße aus Malaika und berichtete dankbar von der Arbeit, sowie der Unterstützung aus Deutschland.

Musikalisch unterstützte Thomas Winkler den Gottesdienst an der Gitarre; sein „Halleluja“ und „Engel“ berührten die Anwesenden.

Überraschend wurde während des Gottesdienstes von einem Besucher eine Kuh für Malaika gespendet. Mit köstlichen Suppen, Torten und Kuchen wurde im Gemeindehaus Keppenbach das intensive Gemeinschaftserlebnis fortgesetzt. Juliane Schrepp blickte mit einem kurzweiligen Vortrag in den Alltag der Bewohner - Kinder und Mitarbeiter - von Malaika und Umgebung. Der Erlös der Kollekte und der Spenden für Kuchen und Suppen geht an Malaika - knapp 1.000 Euro.